



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1845

Säule aus dem Innern des Apollo-Tempels bei Phigalia. Tafel 59.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Säule aus dem Innern des Apollo-Tempels zu Bassae bei Phigalia *).

Tafel 59.

Dem Eingang in die Cella gegenüber stand, am Ende zwischen den auf beiden Seiten angebrachten Reihen jonischer Halbsäulen (siehe Taf. 37. Fig. 10. bei A), eine freistehende Säule von abweichender Ordnung, welche das die Lichtöffnung der Cella einschließende jonische Gebälk mit dessen Säulen gemeinschaftlich unterstützte.

Das Kapitäl wurde herabgestürzt und sehr beschädigt gefunden. Die Form der Köpfe der untersten Reihe wasserlaubähnlicher Blätter ist undeutlich geworden, und die Schnecken-Endigungen der Stengel unter den vier ausgeschweiften Ecken des Abacus sind, sammt diesen und den darunter befindlichen Spitzen der langen, distel- oder ausgezackten agavenähnlichen Blätter, ganz abgebrochen. Die eingebogene Platte des Abacus war mit der Mäander-Verschlingung bemalt oder vergoldet, und eben so der sichtbare Theil der Vase mit den Blättern der Schwertlilie.

In der Zeichnung habe ich mir erlaubt, die fehlenden Theile nach meiner Idee harmonisch mit den noch vorhandenen Theilen des Fragments und im Styl der übrigen Zierden des Tempels zu ergänzen. In Uebereinstimmung mit dem Kapitäl ist die Basis dieser Säule mehr gegliedert und ihre Massen weniger schwer, als die der jonischen zu beiden Seiten in der Cella. Die Kanäle des Stammes sind nicht ganz bis herunter geführt, wodurch die geringere Höhe dieser Basis mit jener wieder ausgeglichen erscheint. Den oberen Theil des Säulensammes, welcher nicht mehr gefunden worden ist, habe ich in solcher Art endigen lassen, wie dies beim Monument des Lysicrates der Fall ist, weil hierdurch die Schlankheit der ganzen Säule weniger unterbrochen wird, als durch den gewöhnlichen Astragal.

Vor dieser Säule stand höchst wahrscheinlich die Statue des Apollo Epicurius, von welcher noch Bruchstücke gefunden wurden. Die großen Massen des jonischen Kapitäls hätten hier störend auf die Sculptur gewirkt; dies und die Vereinzlung dieser Säule gab vielleicht die Veranlassung, sie gerade so ausgezeichnet zu schmücken, ihr ein pretiöses Kapitäl zu erfinden, als das jonische war, dem Gotte zu Ehren, der auch als Erfinder der Baukunst gerühmt wurde. Mit richtigem Gefühl wußte der geniale Künstler die fremdartigen Formen beider Kapitäle mit einander zu befreunden, die gleichartigen Verhältnisse umzuändern. Bis jetzt ist diese Säule, in einem Gebäude von dem Baumeister des Parthenon gefunden, das älteste Beispiel korinthischer Ordnung, für welche, nach Vitruv's Angaben, der Bildner Kallimachos von Korinth, der in der ersten Hälfte der neunziger Olympiaden, also etwas später, blühte, zuerst Regeln aufgestellt haben soll. Nach dem Bericht des Pausanias kam diese Ordnung im Innern des Tempels der Minerva zu Tegea vor, welcher Ol. 96. von Scopas erbaut wurde. Später finden wir sie ausgeführt im Tempel des Apollo bei Milet und am Vestibulum zu Eleusis; am vollständigsten erhalten aber an dem Monument des Lysicrates zu Athen, jedoch an allen Beispielen schon mehr ausgebildet, mit Akanthusblättern geziert, wonach wir ebenfalls auf ein höchstes Alter dieses Kapitäls in seiner Gattung zu schließen geneigt sind.

*) Siehe Tafel 11 und 37.